



## Schule, Schule – Die Zeit nach Berg Fidel

**Produktion** Augenschein Filmproduktion, Helga Wenders, ZDF – Das kleine Fernsehspiel, Deutschland 2017

**Verleih** Real Fiction

**Laufzeit** 90 Minuten

**Start** 21. September 2017

**Regie/Buch** Hella Wenders

**Kamera** Luca Lucchesi

**Musik** Tina Pepper

**Darsteller** Dokumentarfilm



auf das Gymnasium oder den Hauptschulabschluss? Finde ich neue Freunde in der neuen Klasse oder werde ich ausgegrenzt?

Kinder vor sechs Jahren sehen. So wird durch die Montage sowohl von der Kontinuität der Person als auch ihrer Entwicklung erzählt.

Anja Günther und

Michael M. Kleinschmidt ■

### Filmische Erzählweise

In diesem Jahr waren bereits zahlreiche Dokumentarfilme zum Thema „Schule“ in den deutschen Kinos zu sehen (z.B. „Berlin Rebel High School“). Zusammen mit dem Vorgänger „Berg Fidel“ gehört „Schule, Schule“ zur Gruppe der Dokumentarfilme, die Menschen über einen längeren Zeitraum begleiten. Bekannte Beispiele für diesen Ansatz sind die Langzeitbeobachtungen „Die Kinder von Golzow“ von Barbara und Winfried Junge oder der Oscar-prämierte Film „Boyhood“ von Richard Linklater.

Regisseurin Hella Wenders gewährt dem Zuschauer in ihrem Porträtfilm ungewöhnliche Einblicke in die Lebenswelt der Jugendlichen. Dies gelingt vor allem durch Interviewszenen, in denen die jungen Leute offen von ihren Sehnsüchten und Sorgen erzählen. In anderen Szenen begleiten wir die Jugendlichen in beobachtender „Direct Cinema“-Manier als scheinbar unbemerkte Beobachter (eindrucksvoll zum Beispiel die Szene, als Anitas Lehrerinnen ihr bei einem Gespräch den Ernst der Lage verdeutlichen).

Immer wieder sind in „Schule, Schule“ Sequenzen aus dem Vorgängerprojekt montiert, in denen wir die heutigen Jugendlichen als

deutschen Bildungssystem aufmerksam: Wie können Schüler individuell gefördert und entsprechend ihrer Fähigkeiten bewertet werden? Muss es dazu Noten geben? Ist Schule nur dazu da, auf ein Leben mit Konkurrenz und Leistungsdruck vorzubereiten?

Der Film ist gut geeignet, um über den kontrovers diskutierten Aufbau eines „inklusiven“ Schulsystems ins Gespräch zu kommen, das im „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen“ (VN-BRK) gefordert wird – ein Abkommen, das für die Bundesrepublik Deutschland 2009 in Kraft getreten ist und bei dessen Umsetzung es noch an vielen Stellen hakt.

„Schule, Schule“ thematisiert weitere zentrale Aspekte der Identitätsentwicklung im Jugendalter: die Freundschaft mit Gleichaltrigen, erste Liebe und die Frage nach der Zukunft. Der Zuschauer erlebt, wie die Jugendlichen mit dem Leistungsdruck, mit der Suche nach ihrer Identität und Anerkennung zurechtkommen. Freundschaft ist wichtig, hierin sind sich alle einig. Alle machen sich Gedanken um ihre Zukunft: Wie geht es für mich weiter? Schaffe ich den Übergang

### Inhalt

Es geht um das aktuelle, gesellschaftlich wichtige Thema Inklusion. Sechs Jahre nach ihrem Film „Berg Fidel – eine Schule für alle“ begleitet Regisseurin Hella Wenders vier ihrer damals porträtierten Schüler durch ein Schuljahr. Nach vier Jahren gemeinsamen Lernens trennten sich ihre Wege, sie lernen nun an unterschiedlichen Schulen weiter. Abschlüsse und Noten, die Suche nach Anerkennung und Freundschaft wie auch die persönlichen Sorgen und Wünsche der Schüler stehen im Mittelpunkt der Dokumentation.

### Inhaltliche Aspekte

„Berg Fidel – eine Schule für alle“ (2011) zeigte den Alltag an einer inklusiven Grundschule im Münsteraner Stadtteil Berg Fidel, an der Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten altersgemischt und gemeinsam lernen. „Schule, Schule – die Zeit nach Berg Fidel“ beschreibt, wie schwer es den Protagonisten an ihren neuen Schulen fällt, mit dem Leistungsdruck zurechtkommen. Der Film macht auf die Unterschiede zwischen dem inklusiven und dem exklusiven Lernen im

### ZIELGRUPPEN

„Schule, Schule“ ist ein Film, der sich vor allem in der gymnasialen Oberstufe hervorragend für den Einsatz im Fach Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft eignet. Auch Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (Studienseminare) können gezielt angesprochen werden, um angehende Lehrer/-innen auf den Film aufmerksam zu machen.

Im außerschulischen Bereich bietet der Film die Möglichkeit für Sonderveranstaltungen zum Thema „Inklusion/Exklusion“ mit Lehrgewerkschaften/-verbänden, Wohlfahrtsverbänden und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. ■

### ZUR SERIE

**Film im Fokus:** In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. [www.film-kultur.de](http://www.film-kultur.de)

Redaktion: IKF/ Horst Walther ■